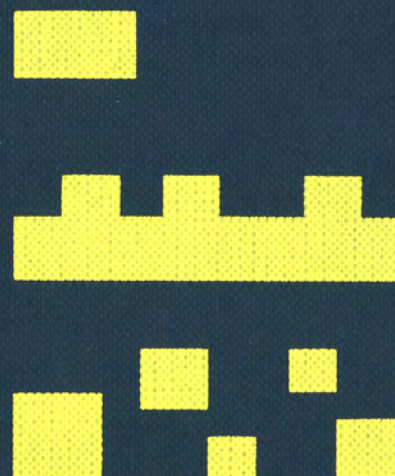


ZÜRCHER WOHNUNGSBAU
ZÜRICH HOUSING DEVELOPMENT

1995–2015



HEINZ WIRZ CHRISTOPH WIESER
QUART VERLAG

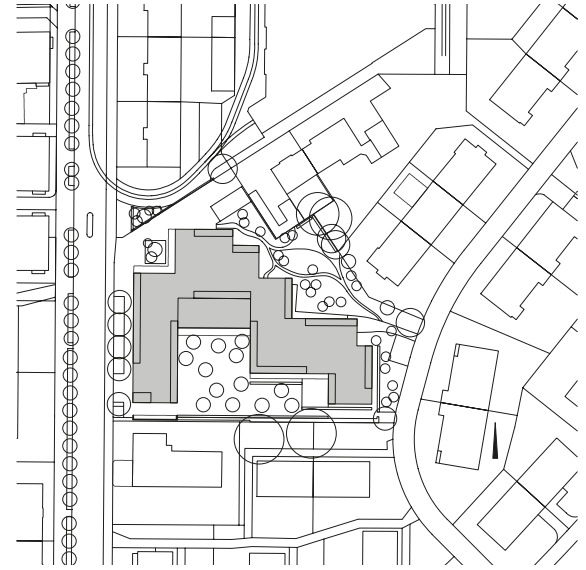
Wohn- und Gewerbeüberbauung Lienihof

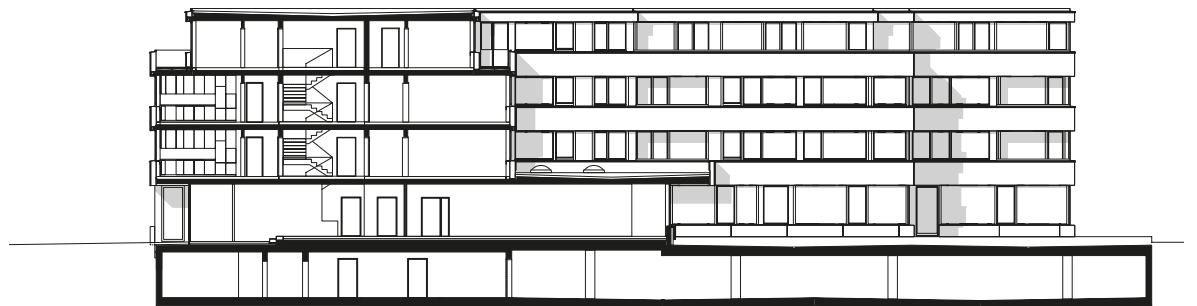
Adrian Streich

2004–2007

Mitten durch das gutbürgerliche Stadtquartier Wollishofen verläuft die Albisstrasse, die gesäumt ist von Wohnsiedlungen, Tankstellen und kleinen Geschäften. Hier liegt der Lienihof. Auf dem Areal produzierte die Schreinerei Lienhard Söhne hochwertige Schreinerarbeiten. Mittels der Verwendung von Holz für den Neubau wird eine Referenz zur Geschichte des Orts hergestellt. Der Baukörper leitet sich direkt aus der Gesetzmässigkeit der Grenzabstände und deren Mehrlängenzuschlägen ab. So entstand ein drei- bis viergeschossiger Baukörper, der entlang der Grundstücksgrenzen des polygonalen Grundstücks mäandriert und in seiner Mitte einen nach Süden offenen, vom Lärm der Albisstrasse geschützten Hof bildet. Diese komplexe Figur mit 20 Ecken bietet die Grundlage für ein Wohnhaus, das sich aus situativ und individuell geschnittenen Wohnungsgrundrissen zusammenfügt. Über drei Zugänge sind 32 Wohnungen und verschiedene gewerbliche Nutzungen von Westen, Osten und Norden her erschlossen. Ein t-förmiges inneres Wegenetz verbindet als grosszügige Eingangshalle die Zugänge und Treppenhäuser miteinander und macht die gemeinschaftliche Wohnform erlebbar. Die Wohnungen in den Obergeschossen fügen sich in die mäandrierende Abwicklung der Gebäudehülle. Wohn- und Esszimmer, weitere Zimmer, Nebenraumschichten und Loggien bilden fließende Räume und schaffen zusammenhängende Raumfiguren mit vielseitigen Ausblicken. Es entstehen kleine spannungsreiche Promenaden, die über wechselseitige Orientierungen durch die Wohnungen führen.

LIENIHOF HOUSING AND COMMERCIAL DEVELOPMENT Albistrasse runs straight through the well-to-do urban quarter of Wollishofen. The street is lined with residential settlements, petrol stations and small shops. This is where the Lienihof is situated. The estate was once used by the carpenters Lienhard Söhne to produce high-quality items. The use of timber for the new building is a reference to the history of the location. The building is directly derived from the regulations dictating its distance from the boundary of the grounds. This created a three-to-four storey building that meanders along the polygonal property and forms a courtyard at its centre that is open to the south and provides protection from the noise of Albistrasse. The complex figure with 20 corners provides the basis for an apartment building consisting of individually configured residential floor plans depending on the situation. 32 apartments and various commercial uses are accessed from the west, east and north. A T-shaped internal network of walkways connects the spacious lobby hall with staircases and entrances to each other, making the communal form of living tangible. The apartments on the upper storeys are integrated into the meandering development of the building shell. The living and dining rooms, other rooms, auxiliary room layers and loggias form flowing spaces and create connected spatial figures with a variety of views. Small, exciting promenades are created, leading through the apartments with alternating orientation.





Auftragsart / Contract type

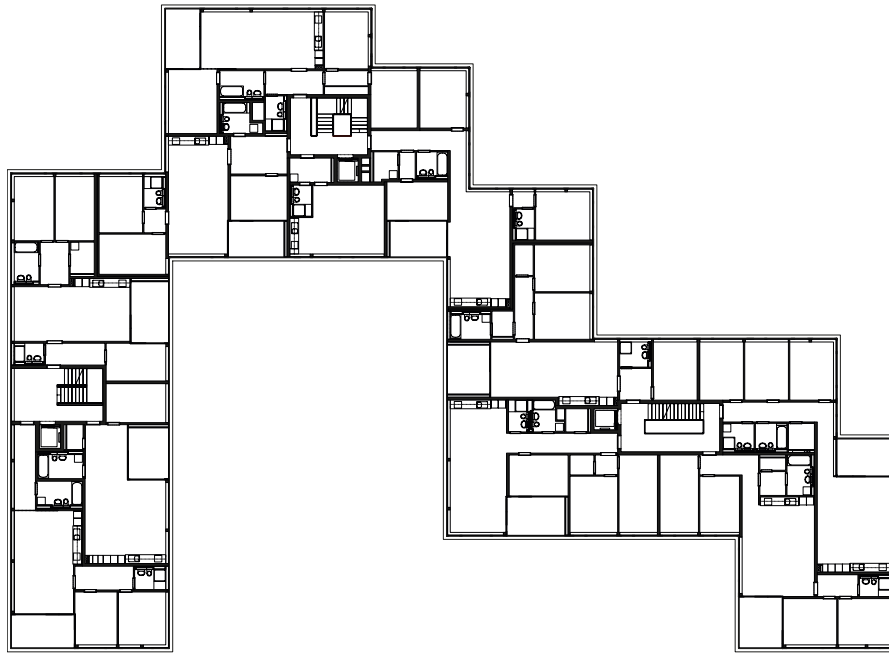
Architektenschaft / Architect(s)
Mitarbeitende / Employees
(Architekt / Architectural office)

Adresse des Gebäudes / Building address
Ersteller / Client
Bauleitung / Construction management
Tragwerksplanung / Structural planning
Landschaftsarchitektur /
Landscape architecture
Fotografie / Photography

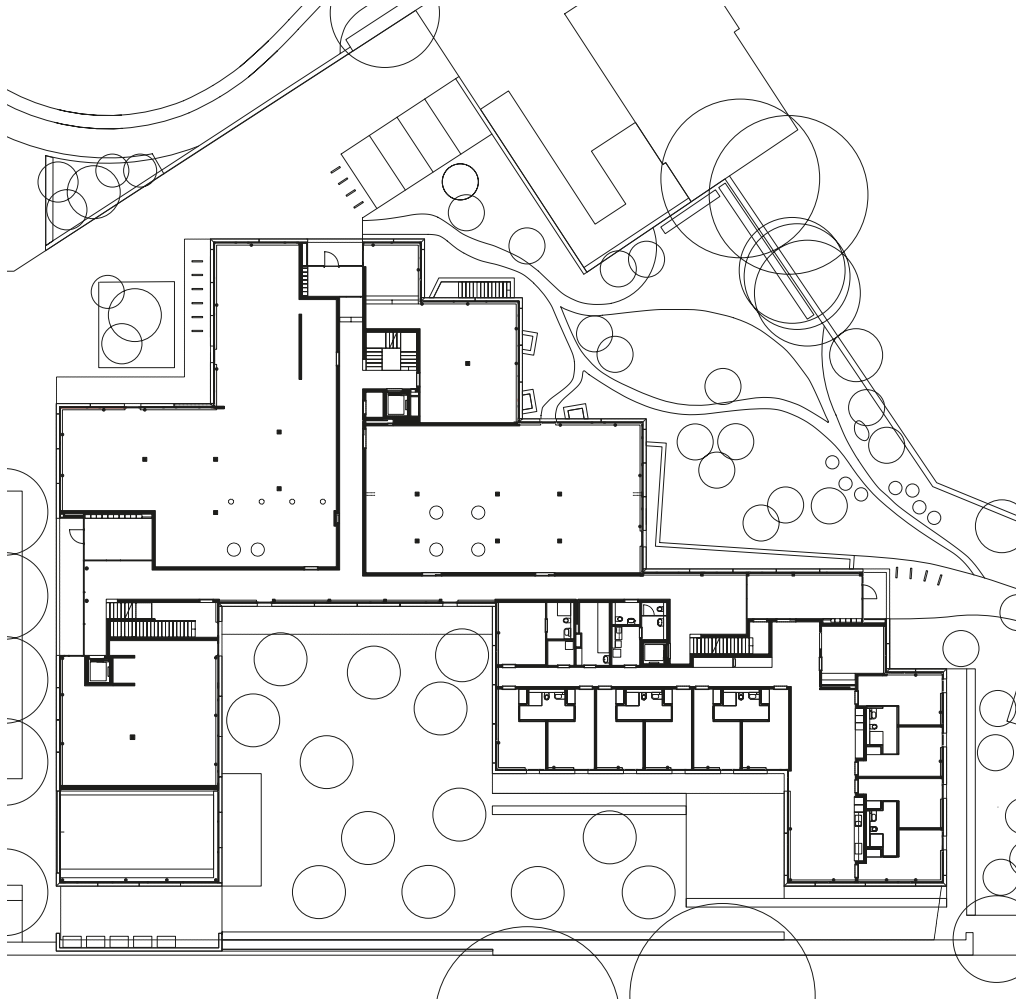
Projektwettbewerb auf Einladung / Project competition on
invitation

Adrian Streich Architekten AG, Zürich
Hans-Peter Baumli, Silvia Beyer (Projektleitung / Project
management), Daniella Nüssli, Claudius Rügsegger,
Gerhard Stettler, Adrian Streich
Albisstrasse 129–131; Heinrich Federerstrasse 22, 8038 Zürich
Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich
Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Zürich
Henauer Gugler AG, Zürich
Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen

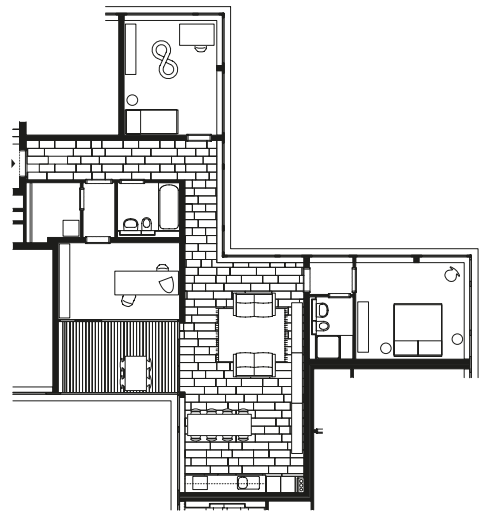
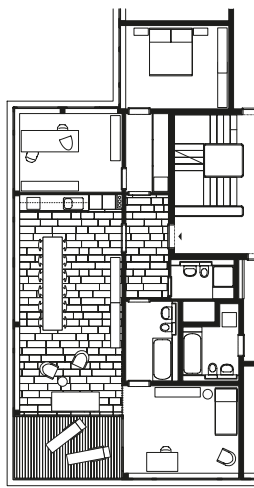
Roger Frei, Zürich; Roland Bernath, Zürich



1.-2. Obergeschoss



Erdgeschoss



Wohnüberbauung Diener-Areal

Adrian Streich

2005–2009

Das Diener-Areal befindet sich in Schwamendingen, wo die Idee der Gartenstadt in der Nachkriegszeit in grossem Massstab umgesetzt wurde. Bis heute prägen zeilenförmige Wohnsiedlungen und Einfamilienhäuser zusammen mit weitläufigen Grünanlagen, grossen Rasenflächen und hoch gewachsenen Bäumen den Siedlungsraum. Im Laufe der Jahre wurde dieses Idyll empfindlich gestört, beispielsweise durch die Autobahn 1 aus den 1970er-Jahren, welche die einst zusammenhängend geplante Quartierstruktur auseinanderschnitt und die homogene Wohnlandschaft aus den 1940er-Jahren infrage stellte.

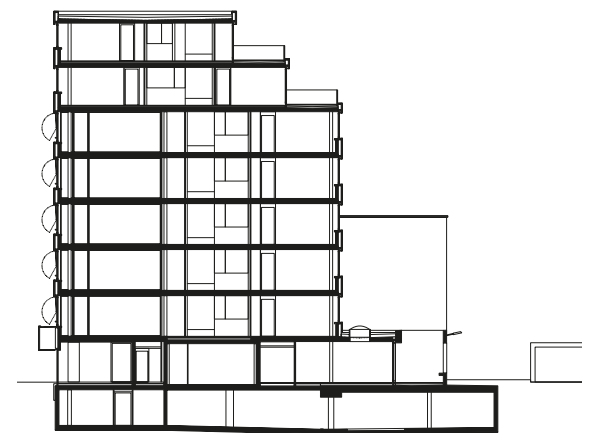
Das neue Wohnhaus mit 51 Wohnungen ist der Idee der Gartenstadt durch einen kleinen Fussabdruck verpflichtet und stellt sich gleichzeitig der rauen Realität des heutigen räumlichen Gefüges. Mit seinem bulligen, abgestuften Volumen und der klaren, fast edlen Fassadengestaltung aus gleissend reflektierendem Aluminium ist es zu einer neuen Landmarke im Quartier geworden.

Die Wohnungstypen leiten sich direkt aus der Schnittfigur mit den unterschiedlichen Gebäudetiefen ab. Im übertiefen Zugangsgeschoss sind auf der Nordseite neun Wohnateliers angeordnet. Die Patiowohnungen sind als kleiner Loft mit einem Raum ausgelegt und können als Studio, Büro oder Wohnung genutzt werden. In den fünf Geschossen darüber liegen Wohnungen, deren prägnantes Merkmal ihre Tiefe von 19 Metern ist. Kombiniert mit einer Raumhöhe von 2,7 Metern entwickeln die Wohnungen eine aussergewöhnliche Grosszügigkeit. Eine freie Tragstruktur aus Stützen ermöglicht einen flexiblen Ausbau und bietet Freiheiten für individuelle Wohnvorstellungen und Raumeinteilungen. In den beiden oberen Geschossen gibt die Staffelung des Baukörpers Raum für Terrassen mit einem Ausblick über die Stadt.

DIENER AREAL RESIDENTIAL ESTATE The Diener Areal is situated in Schwamendingen, where the idea of a garden city was implemented on a large scale after World War II. To this day, the rows of residential developments and single-family homes combine with the expansive greenery, large lawn areas and tall trees to characterise the neighbourhood. Over the years, this idyllic location was significantly undermined, for instance by the Autobahn I motorway from the 1970s, which bisected the originally planned neighbourhood structure and threatened the homogenous 1940s housing landscape.

The new residential building with 51 apartments is dedicated to the idea of a garden city through its small footprint, while also facing up to the tough realities of today's spatial structure. With its robust, staggered volume and its clear, almost noble façade design of glistening, reflecting aluminium, it has become a new landmark in the quarter.

The apartment types are directly derived from the sectional figure, using the different depths of the building. On the extra-deep entrance floor, nine studios are arranged on the northern side. The patio apartments are designed as small lofts with a room, allowing them to be used as studios, offices or apartments. The apartments on the five floors above have an impressive depth of 19 metres. Combined with a room height of 2.7 metres, the apartments develop an exceptional spaciousness. A free load-bearing structure of supports allows flexible interiors, offering freedom for individual living requirements and room divisions. On both the upper levels, the building's staggered nature provides space for terraces with a view of the city.



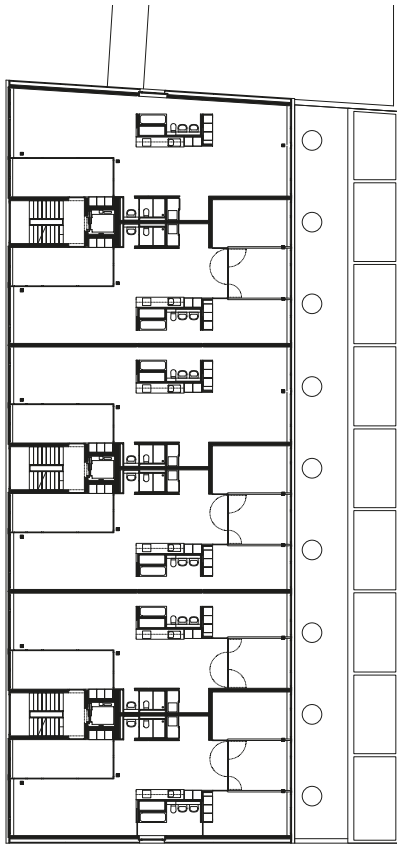


Auftragsart / Contract type
 Architektenschaft / Architect(s)
 Mitarbeitende / Employee
 (Architekt / Architectural office)

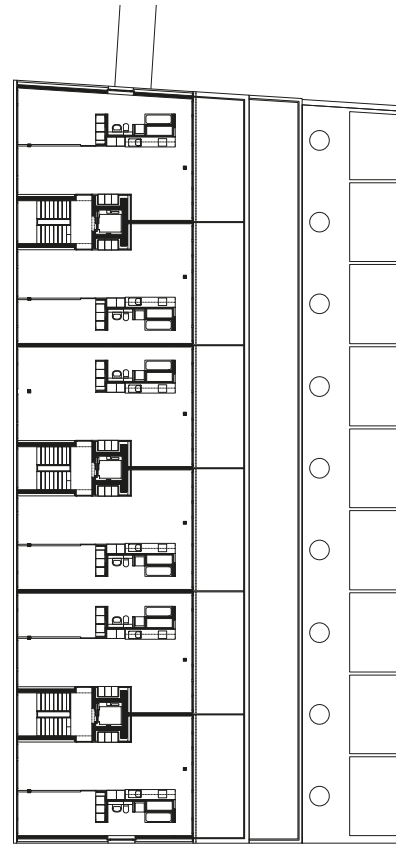
Adresse der Gebäude / Building address
 Ersteller / Client
 Bauleitung / Construction management
 Tragwerksplanung / Structural planning
 Landschaftsarchitektur /
 Landscape architecture
 Marketing
 Fotografie / Photography

Studienauftrag / Contracted study
 Adrian Streich Architekten AG, Zürich
 Hans-Peter Baumli, Claudius Rüeggsegger, Gerhard Stettler
 (Projektleitung / Project management), Adrian Streich,
 Claudia Wandke
 Luegislandstrasse 25–29, 33, 8051 Zürich
 Carl Diener Söhne Kommanditgesellschaft, Zürich
 GMS Partner AG, Zürich
 APT Ingenieure GmbH, Zürich
 Schmid Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich

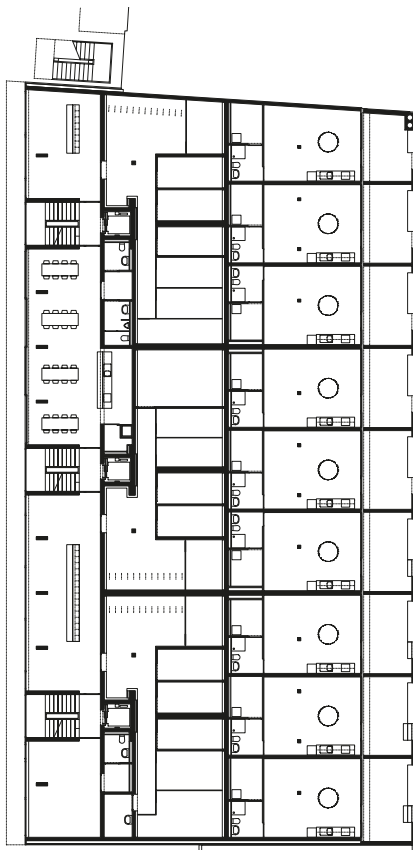
Wüest & Partner AG, Zürich
 Roger Frei, Zürich



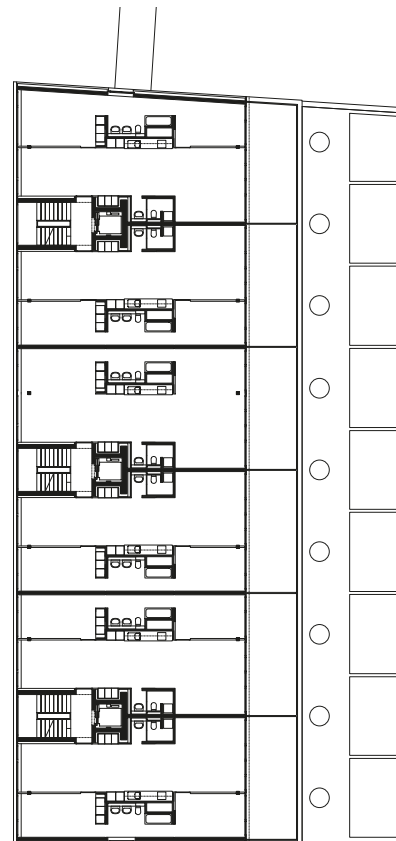
1.-5. Wohngeschoss



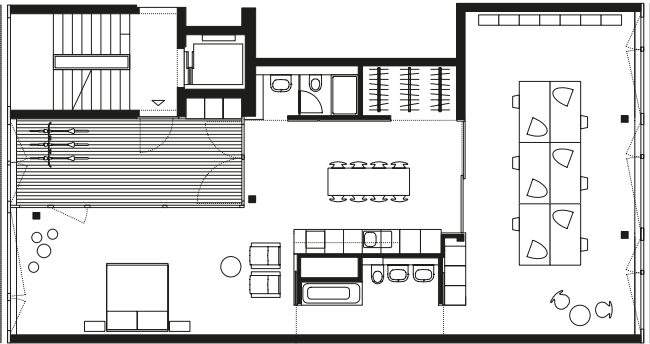
7. Wohngeschoss



Zugangsgeschoss



6. Wohngeschoss



Wohnüberbauung Kraftwerk 2

Adrian Streich

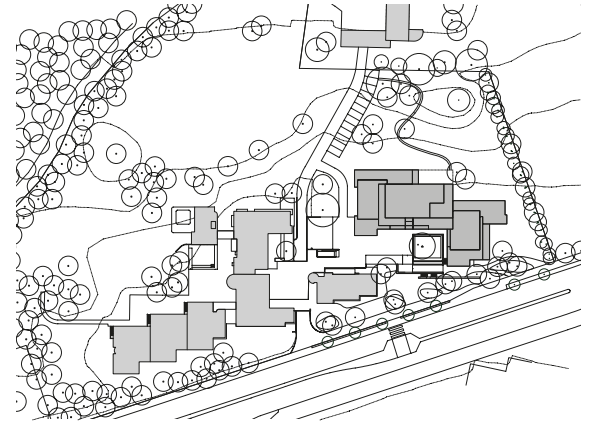
2008–2011

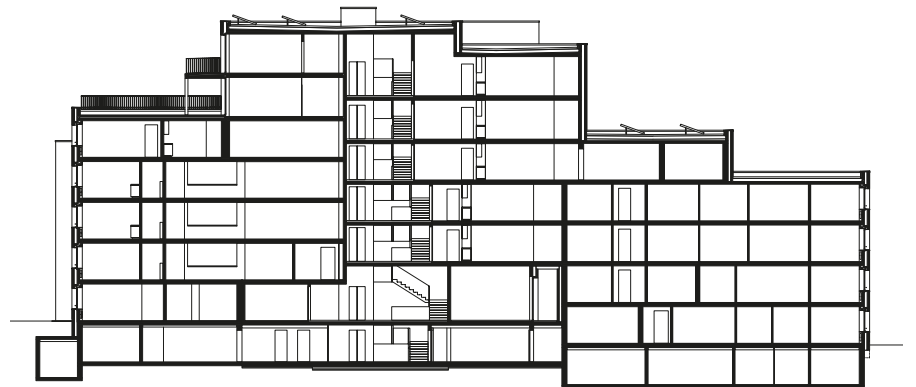
Die beiden ehemaligen Jugendwohnhäuser an der Regensdorferstrasse wurden mit einem Erweiterungsbau zu einem Ganzen zusammengefügt. Die vorgesetzte Terrassen- und Treppenanlage vernetzt den Neubau mit den bestehenden Wohnhäusern über alle Geschosse. Dadurch entstand eine genügende kritische Grösse für die gewünschten gemeinschaftlichen Wohnformen. Der Neubau überragt die bestehenden Häuser um zwei Geschosse und bildet zusammen mit dem Attikageschoss eine spannungsvolle Silhouette.

Die «Terrasse commune» bildet das Kernstück der Siedlung. Sie bietet eine für alle offene, gemeinschaftlich genutzte Aussenraumfolge. Die eigentliche Erschliessung der Wohnungen erfolgt über zwei separate Treppenhäuser. Alle Wohneinheiten sind direkt von den Treppenhäusern aus zugänglich. Daher haben die Veranden keine Fluchtwegfunktion und können frei möbliert werden. Durch die Gliederung der Veranda und die Ausbildung der angrenzenden Wohnräume können sich die Bewohner in ihre privaten Bereiche zurückziehen. Während die Küchen und Essräume jeweils direkt an die Veranda anschliessen, ist die Privatsphäre der Wohnräume und Schlafzimmer immer gewährleistet.

Das Wohnungsangebot reicht von kleinen Satelliten- und 2,5-Zimmer-Wohnungen bis zu grossen 11-Zimmer-Wohngemeinschafts-Clustern mit einer Wohnfläche von 330 Quadratmetern, welche als Grundlage für verschiedene gemeinschaftliche Wohnformen dient. Die Wohnungen sind als weitläufige Raumfolgen organisiert und ermöglichen kleine Promenaden. Gemeinschaftliche Räume und private Zimmer sind zu lokalen Gruppen zusammengefasst und bilden abwechslungsreiche Wohnlandschaften.

KRAFTWERK 2 RESIDENTIAL DEVELOPMENT The two houses in Regensdorferstrasse used to provide accommodation for young people and were brought together using an extension to create a single unit. The terraces and stairs in front of the development network the new section with the existing buildings on all floors. That creates a sufficiently large size for the desired communal forms of living. The new section is two storeys taller than the existing buildings and joins with the attic level to create an intense silhouette. The “terrace commune” forms the core of the estate. It provides a sequence of exteriors for everyone. The actual entrances to the apartments are accessed via two separate staircases. All residential units are directly accessible from the staircases. Thus the verandas have no emergency exit function and can be freely furnished. The structure of the veranda and the design of the adjoining living rooms allow the residents to withdraw to their private areas. While the kitchens and dining rooms adjoin directly with the veranda, the privacy of the living areas and bedrooms is always ensured. The apartments on offer range from satellite and 2.5-room apartments to large 11-room communal living clusters with a floor space of 333 square metres, thereby forming the basis for different types of communal living. The apartments are organised as broad spatial sequences and offer small promenades. Common and private rooms are pooled into groups to create diverse living landscapes.



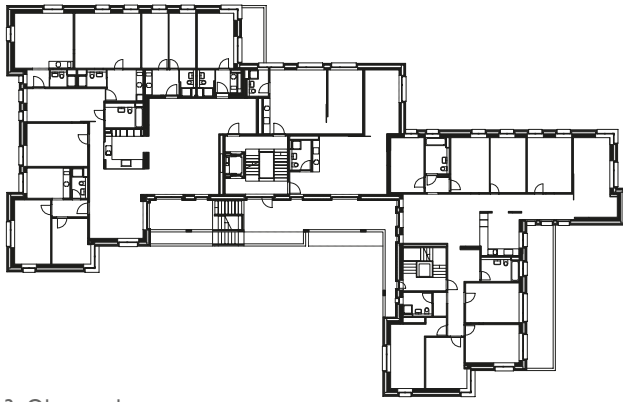


Auftragsart / Contract type
Architektenschaft / Architect(s)
Mitarbeitende / Employee
(Architekt / Architectural office)

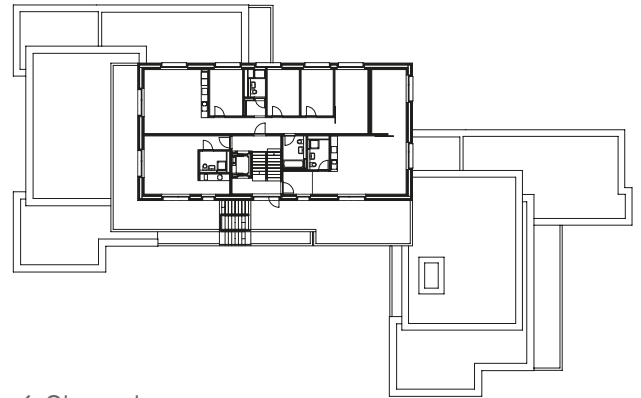
Adresse der Gebäude / Building address
Ersteller / Client
Bauleitung / Construction management
Tragwerksplanung / Structural planning
Landschaftsarchitektur /
Landscape architecture
Fotografie / Photography

Studienauftrag / Contracted study
Adrian Streich Architekten, Zürich
Sandro Agosti, Roman Brantschen, Tobias Lindenmann
(Projektleitung / Project management), Gerhard Stettler,
Adrian Streich, Claudia Wandke
Regensdorferstrasse 190, 194, 8049 Zürich
Bau- und Wohngenossenschaft KraftWerk1, Zürich
Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Zürich
Freihofer & Partner AG, Zürich
Schmid Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich

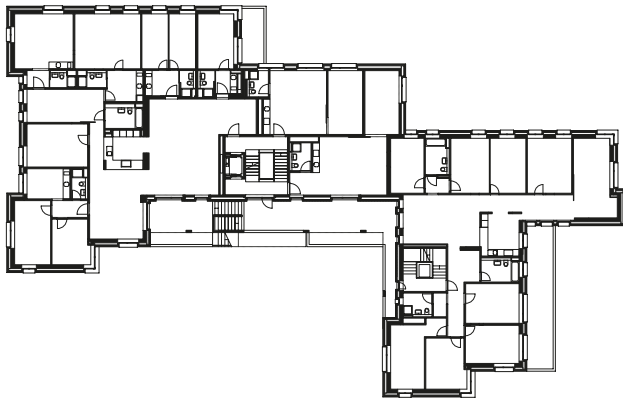
Roland Bernath, Zürich; Roger Frei, Zürich;
Katrin Simonett, Zürich



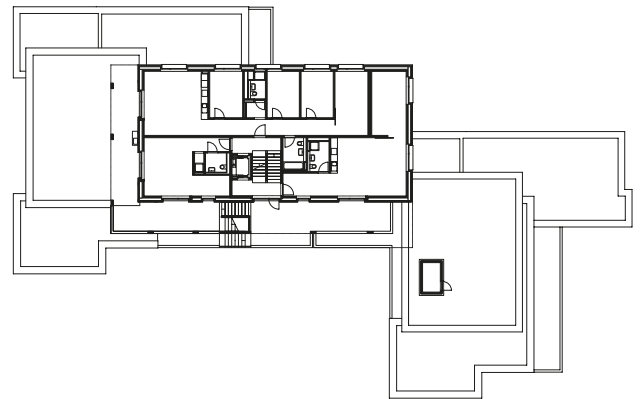
3. Obergeschoss



6. Obergeschoss



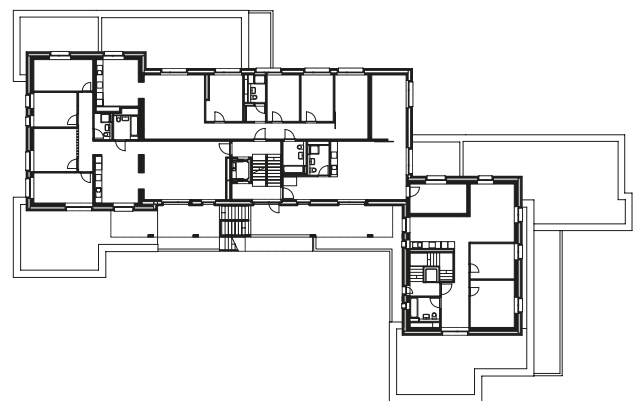
2. Obergeschoss



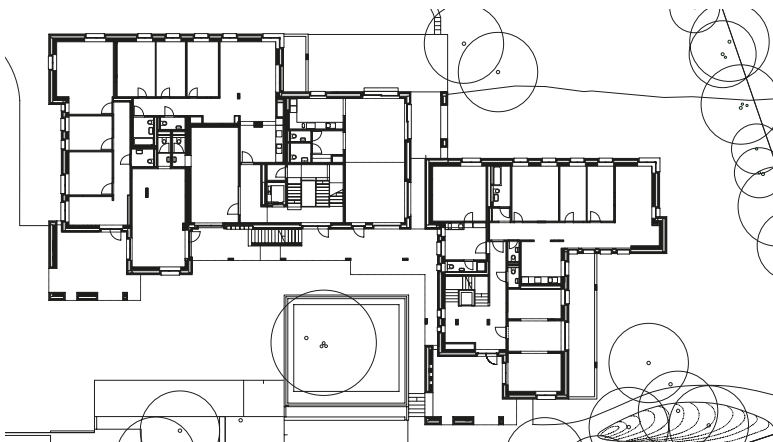
5. Obergeschoss



1. Obergeschoss



4. Obergeschoss



Erdgeschoss





Wohn- und Gewerbeüberbauung Letzibach

Adrian Streich und Loeliger Strub

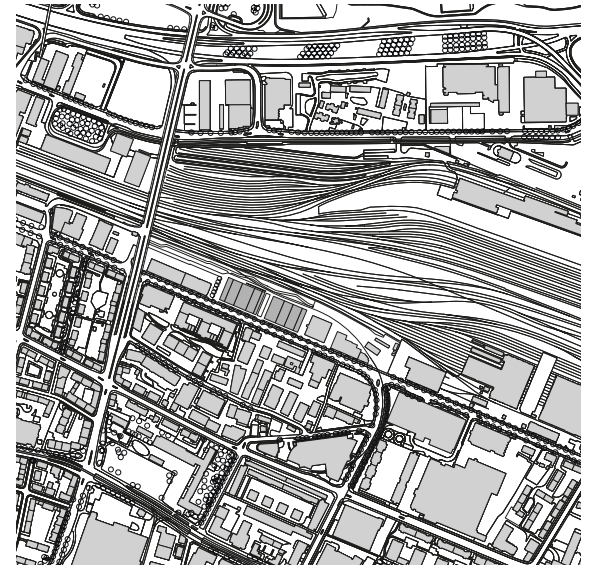
2009–2015

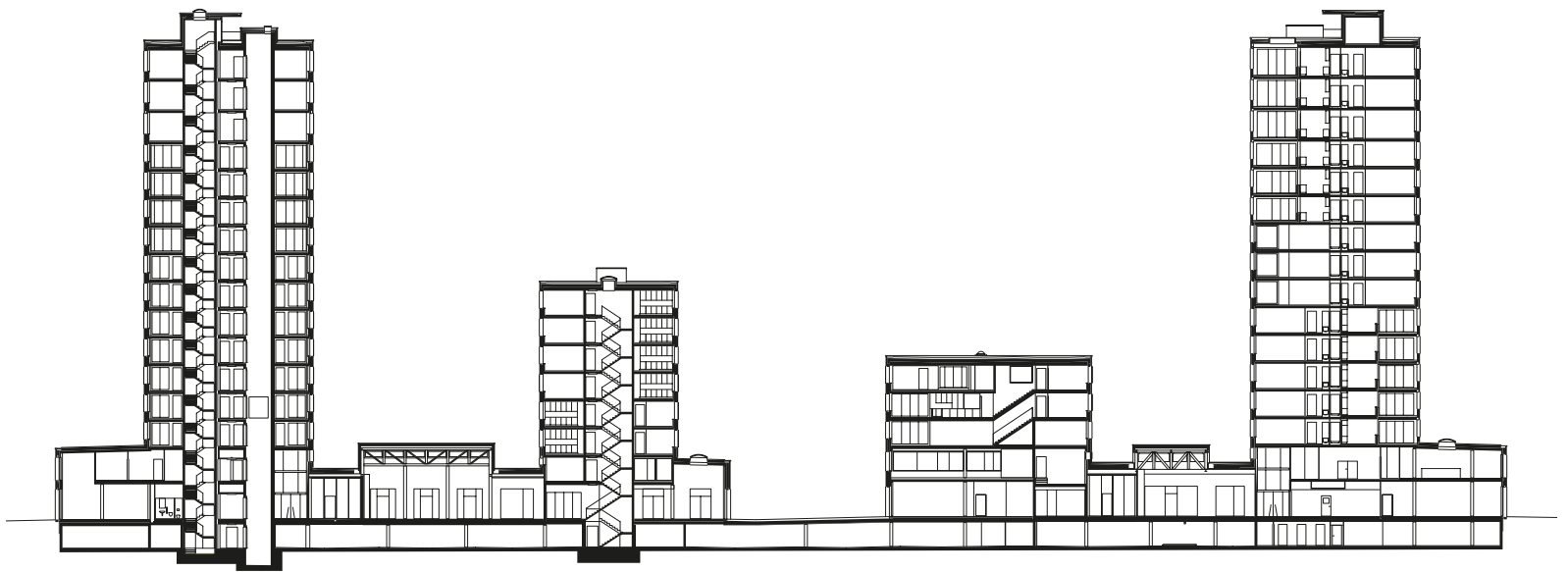
Das Areal Letzibach befindet sich am westlichen Ende des Gleisraums, der sich als markantes städtebauliches Element vom Zürcher Hauptbahnhof bis zum Bahnhof Altstetten erstreckt. Die Bebauung am Letzibach knüpft atmosphärisch an die Charakteristiken des Orts am «Stadtrand» an und leitet daraus für das Areal einen spezifischen Bautypus ab. Niedrige Sockelbauten spannen sich grossflächig zwischen Bahn und Strasse und nehmen die Horizontalität und Massstäblichkeit der bestehenden Hallenbauten entlang der Hohlstrasse auf. Gassenartige Freiräume in einem wechselnden Rhythmus erlauben Durchblicke zum weiträumigen Gleisfeld und vermitteln zwischen Stadt und Bahn. Vertikale Scheibenhäuser ergänzen die Sockelbauten zu einer Komposition mit einer starken Figurqualität.

Die seitlichen Gassen und Plätze bilden eine Sequenz aus länglichen Aussenräumen und unterteilen zusammen mit inneren Erschliessungsgassen die Sockelbebauung in verschiedene Bau- und Nutzungsfelder. Zwischen den Hochbauten befinden sich grossflächige Hallenbauten. Am zentralen Platz sind Gastronomiebetriebe mit Bezug zum Aussenraum angeordnet, während für die Randbereiche Verkaufs- und Dienstleistungsräume vorgesehen sind. Von der Strassen- wie auch von der Gleisseite aus werden die Hochhäuser jeweils über eine zweigeschossige «Rue intérieur» erschlossen. Die Gebäudestruktur der Wohnhäuser mit tragenden Stützen und nicht tragenden Wänden ermöglicht eine Vielfalt unterschiedlicher Wohnungstypen. Vom 1-Zimmer- Studio bis zur 6-Zimmer-Wohnung stehen in unterschiedlichen Standards vielfältige Wohnungen für verschiedene Wohnformen und ein breites Zielpublikum zur Verfügung.

LETZIBACH HOUSING AND COMMERCIAL DEVELOPMENT The Letzibach housing and commercial development is situated at the western end of the railway lines that stretch as a striking urban planning element from Zurich Central Station to Altstetten Station. The new development along the Letzibach stream picks up on the characteristics of the location on the “periphery” and derives from it a specific building type for the estate. Low plinthed buildings span the broad area between the railway and the street, picking up on the horizontal character and scale of the existing warehouse buildings along Hohlstrasse. Alleyway-like open spaces in an alternating rhythm provide views to the wide-open railway tracks and mediate between the city and the railway. Vertical slab-type buildings complement the plinth building to create a composition with a strongly figurative quality.

The lateral alleyways and squares form a sequence of elongated exterior spaces and combine with the accessing walkways to divide the plinth developments into various building and use zones. Between the buildings, there are large-scale warehouses. At the central square, catering services are aligned with a reference to the exterior space, while the peripheral areas are planned for retailing and services. From the street and the railways sides, the high-rise buildings can be accessed using a two-storey “rue intérieur”. The building structure of the houses with load-bearing supports and non-load-bearing walls enable a variety of different apartment types. From the 1-room studio to the 6-room apartment, there is a wide range of different standards for diverse apartments, offering flexible forms of living for a broad spectrum of target residents.





Auftragsart / Contract type

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren / Project competition with a selective procedure, Studienauftrag / Contracted study

Architektenschaft / Architect(s)

Adrian Streich Architekten AG und
Loeliger Strub Architektur GmbH, Zürich

Mitarbeitende / Employees
(Architekt / Architectural office)

Felix Büttner, Franziska Eggenberger, Stefan Forrer
(Projektleitung / Project management), Nicole Gärtner,
Chantal Herrmann, Christian Hofmann, Tobias Lindenmann,
Marc Loeliger, Urs Meili, Seraina Merz, Augusta Meyer, Katrin
Oechslin, Bryan Pfister, Michale Plüss, Andreja Radovanovic,
Iris Schillaci, Gerhard Stettler, Adrian Streich, Barbara Strub,
Anna Maria Tosi, Michaela Türtcher, David Winzeler

Adresse der Gebäude / Building address

Hohlstrasse 480–510, 8048 Zürich

Ersteller / Client

SBB Immobilien Development Region Ost, Zürich

Generalunternehmer / General contractor

Implenia AG, Dietikon

Tragwerksplanung / Structural planning

Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich

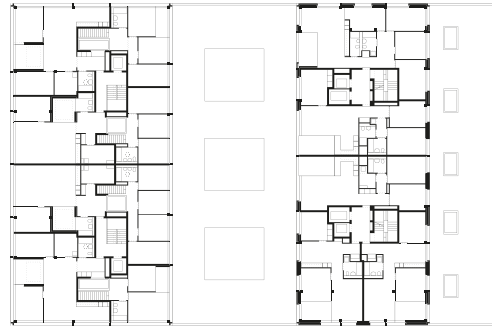
Landschaftsarchitektur /

Schmid Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich

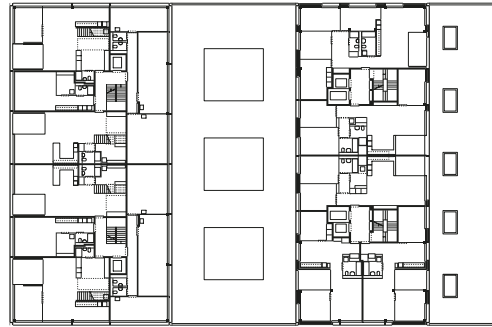
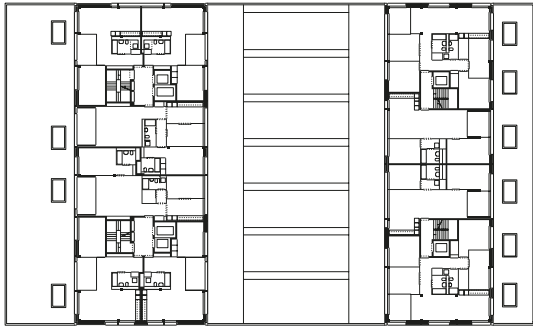
Landscape architecture

Fotografie / Photography

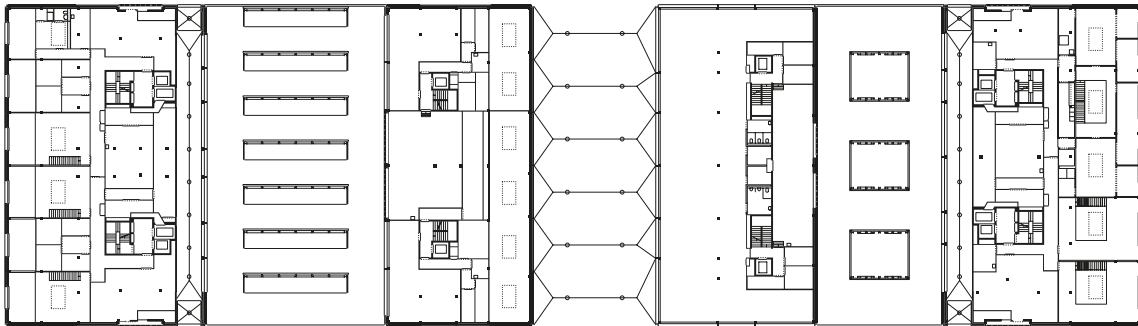
Arazebra, Andrea Helbling, Zürich; Roland Bernath, Zürich



13.–15. Obergeschoss

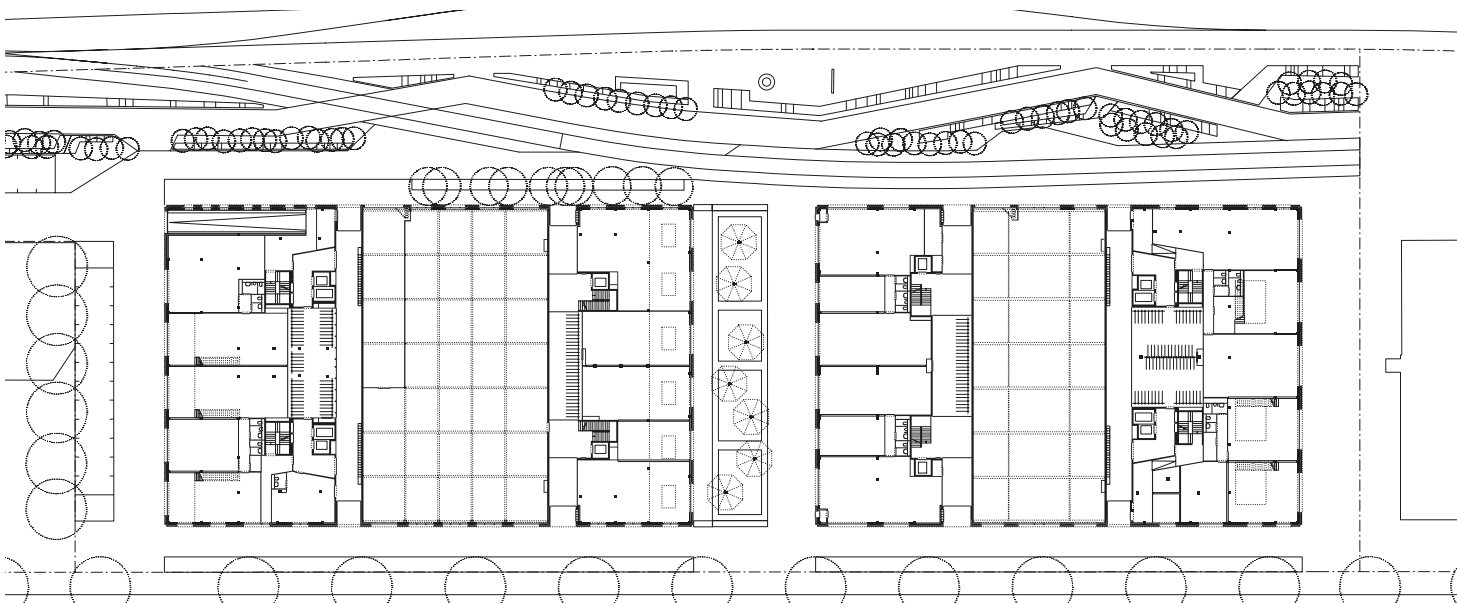


2. Obergeschoss



1. Obergeschoss

20 m



Erdgeschoss



Wohnsiedlung Werdwies

Adrian Streich

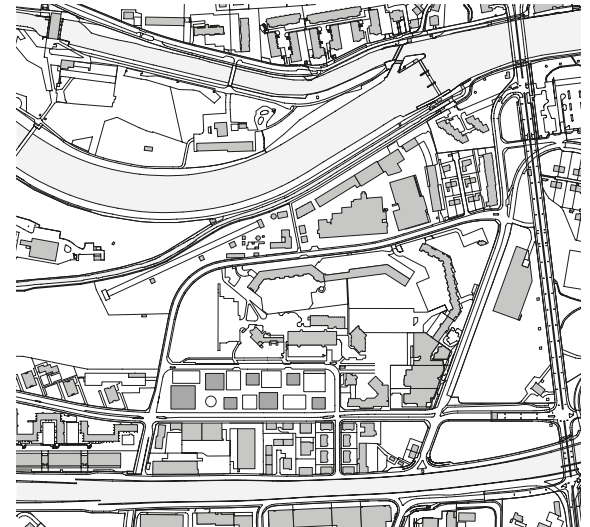
2001–2007

Wie Antipoden liegen sich am westlichen Stadtrand von Zürich der ruhige Flusslauf der Limmat und die lärmende Autobahn gegenüber und umgrenzen den inselartigen Mikrokosmos des Grünaquartiers. Die Wohnsiedlung Werdwies gibt dem Quartier eine offene Mitte bei gleichzeitig hoher räumlicher Dichte.

Entlang dem Grünauring und der Bändlistrasse reihen sich sieben rechteckig geschnittene Wohnhäuser rhythmisch auf, die einen wechselseitigen Takt von Füllung und Leerraum erzeugen. Zwischen den Häusern ergeben sich kleinere und grössere Plätze, die sich zum Quartier öffnen. Diese offene Struktur verwebt sich mit den weitläufigen Grünflächen im Norden und der parzellierten Quartierstruktur im Süden. Im Grünaquartier wurde so ein übergreifender räumlicher Zusammenhang geschaffen. Entsprechend dem öffentlichen Charakter der Aussenräume sind im Erdgeschoss ein Lebensmittelgrossist, ein Bistro, kleinere Gewerberäume, zwei Kindergärten und eine Kinderkrippe untergebracht. Diese öffentlichen Nutzungen leisten einen wichtigen Beitrag für die Infrastruktur des Quartiers am Stadtrand. Alle 152 Wohnungen befinden sich in den Obergeschossen. Jede Wohnung umfasst eine mehrseitig belichtete Raumfolge mit Wohn-, Ess- und Schlafbereichen. Einfach geschnittene Grundrisse mit langen Räumen, wandfüllenden Einbauschränken und grosszügigen Loggien geben den Wohnungen einen robusten Charakter für ein breites Publikum.

WERDWIES HOUSING ESTATE Like antipodes on the western outskirts of Zurich, the calm progress of the River Limmat and the noisy motorway face each other and surround the island-like microcosm of the Grünau quarter. The Werdwies housing estate gives the quarter an open centre while also achieving a great spatial density. Along the Grünauring and Bändlistrasse, seven rectangular-shaped residential buildings have been erected in a rhythmical row, creating an alternating beat of filled space and emptiness. Between the buildings, smaller and larger squares are created that open out towards the quarter. This open structure interweaves with the broad green areas in the north and the plotted quarter structure to the south. An overall spatial coherence was achieved in this way in the Grünau quarter.

Reflecting the public character of the exterior spaces, a grocery wholesaler, a bistro, small businesses, two kindergartens and a crèche have all been accommodated. These public uses make an important contribution to the infrastructure of the quarter on the city limits. All 152 apartments are situated on the upper levels. Each apartment comprises a spatial sequence with natural light from more than one side, with living, dining and bedroom areas. Simply designed floor plans with long rooms, wall-high fitted cupboards and spacious loggias give the apartments a robust character for a broad range of occupants.





Auftragsart / Contract type

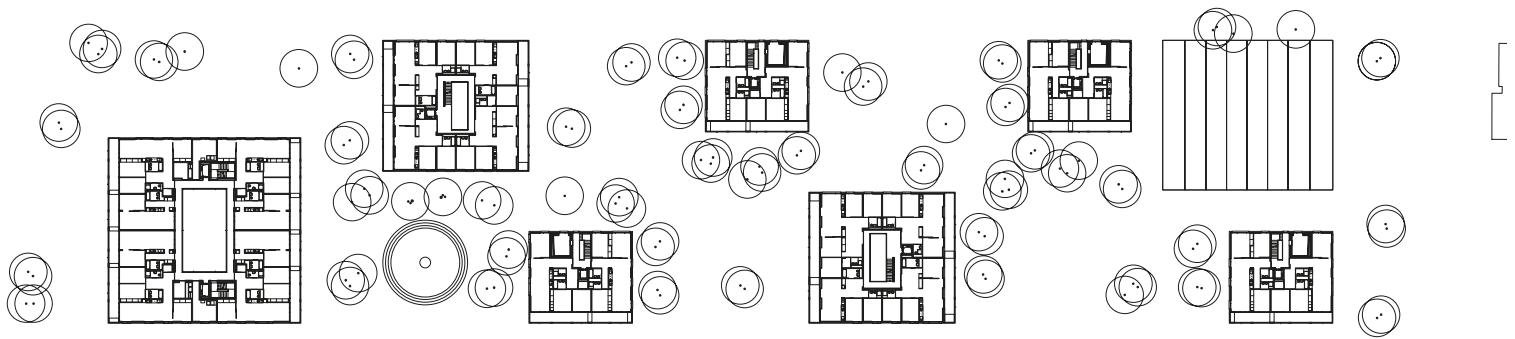
Architektenschaft / Architect(s)
Mitarbeitende / Employees
(Architekt / Architectural office)

Adresse der Gebäude / Building address
Auftraggeber / Contractor
Bauleitung / Construction management
Tragwerksplanung / Structural planning
Landschaftsarchitektur /
Landscape architecture
Kunst am Bau / "Art in architecture"

Fotografie / Photography

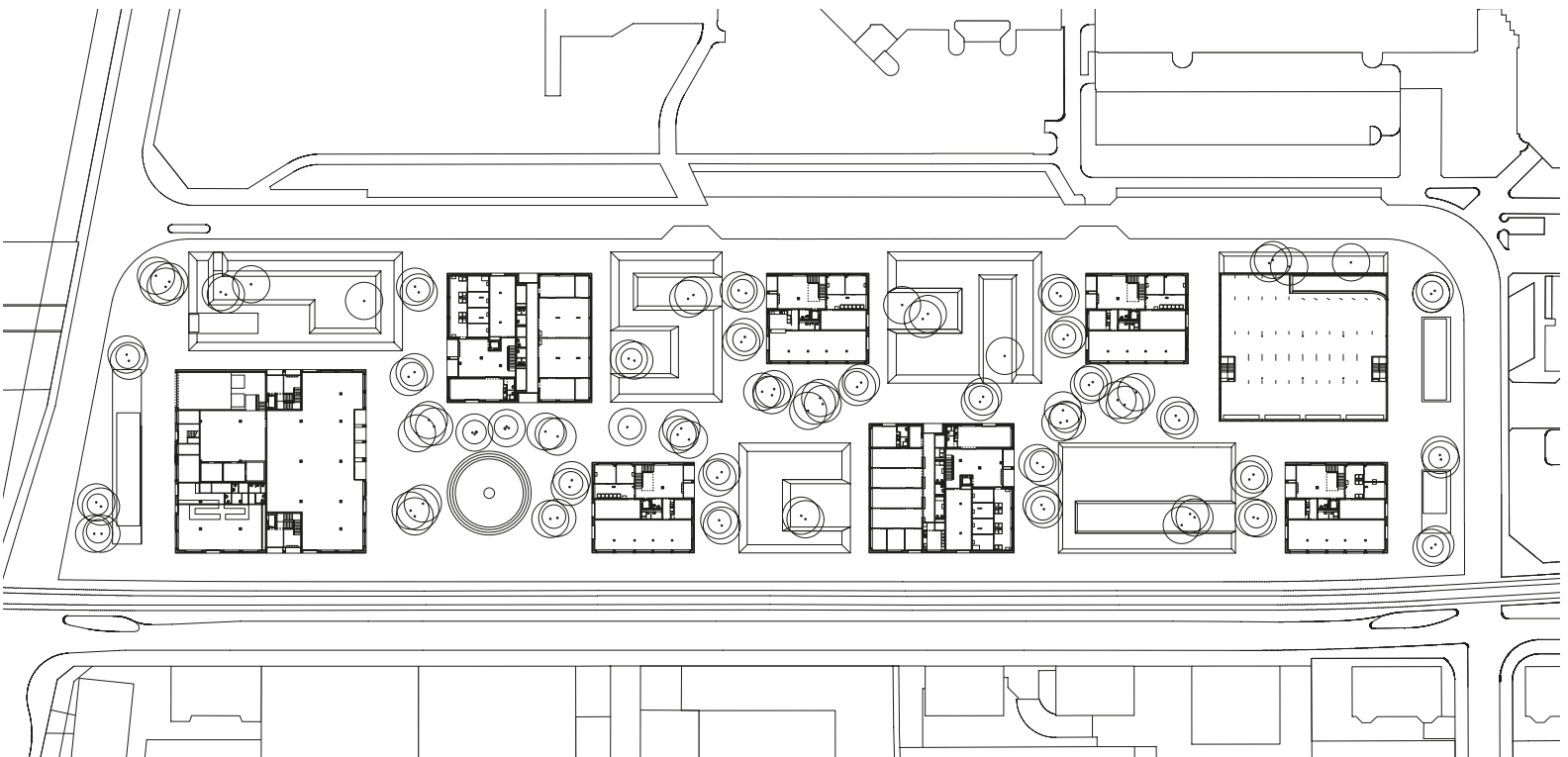
Projektwettbewerb im offenen Verfahren /
Project competition in an open process
Adrian Streich Architekten AG, Zürich
Christoph Altermatt, Roman Brantschen, Roger Frei, Nicole
Gerber, Hans Gritsch, Cristina Gutbrod, Bruno Kurz,
Gerhard Stettler (Projektleitung / Project management),
Adrian Streich
Grünauring 25–33; Bändlistrasse 22–34, 8064 Zürich
Stadt Zürich
Bosshard und Partner AG, Zürich
APT Ingenieure GmbH, Zürich
Schmid Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich
Ugo Rondinone (Brunnen/Fountain); Frédéric Post (Fahnen/
Flags)
Georg Aerni, Zürich; Roland Bernath, Zürich;
Roger Frei, Zürich





1.-7. Obergeschoss

30 m



Erdgeschoss

